

Wissend.

Von Hermann Walthari.

Ich seh' die Angst in deinen Augen flimmern,  
Wortlos und schwer  
In deinem Blick die letzte Frage schimmern:  
„Ist Er nicht mehr?“

Ich bin dir fremd — nicht mir geziemt, zu sagen:  
„Er ging — zu Gott!“  
Nur Freundestreue darf dich schützend tragen  
In tiefster Not.

Noch eine lange Nacht, in Furcht und Hoffen  
Qualvoll geteilt —  
Dann hat das Schicksal, das dich längst getroffen,  
Dein Herz ereilt.

Ich hatte deine Rechte in der meinen  
In Schweigens Pflicht —  
Aufstöhnen könnt' ich — möchte mit dir weinen . . .  
Und darf doch nicht . . .